

Cairnstadt. 29. 5. 21.

Lieber Herr Faust!

Wir bedauern es sehr, dass trotz Kettenspe-  
zialist die Pflanzungen nicht fest genug gesichert  
werden & Sie so viel Arbeit damit hatten.

Hoffentlich gelingt es Ihnen per à per die Pflan-  
zen zu sortieren. Ist viel unterwegs einige  
fangen? Wie sehen die grossen Relif. Ecksteinen  
aus? Mein lb. Mann hat sie nie gesehen.

Die Opuntien werden sicherlich gedeihen und  
hoffentlich gelingt es Ihnen die übrigen Pflanzungen  
am Leben zu erhalten.

Wir haben frecht viel Arbeit. aber es ist  
gut so. da haben wir keine Zeit zum nach-  
grübeln. Heute früh setzt sich schon um 1/2 6 Uhr  
am Schreibtisch. Eine Schweizer Zeitung wird abge-

einen anspruchsvollen Lebenslauf meines lieben  
 Mannes. Nach dem Frühstück räumlten wir  
 alle Bücher im Arbeitszimmer aus + trugen sie  
<sup>teils</sup> ins Pl. Wohnzimmer u. in den Esszimmer, mit  
 dem Bücherstempel natürlich! So ich das liebe  
 Sanctum vernichten muss. Konnte ich die  
 Schränke, die sich nicht schließen lassen, stellen  
 lassen. Penn + ich waren um 5 Uhr einige  
 Raport: dazu diese Bombenliste - 91<sup>0</sup> im Schellen!  
 Jetzt geht es an das Verzeichnis mit Hoch-  
 druck - dem aus Hebräischem. Vom 1 Juni  
 bis 15 Juli macht Penn einen Krankenpflege.  
 Kurs mit uns ich bei dem Allen +  
 Penn mit der Sache vollständig widmet.  
 d. h. wenn ich nicht zu häufig zum Not-  
 etc etc laufen muss, der in Stuttgart  
 wohnt. Unser alter Freund Herr Mochel;  
 der 1826 der Hinrichsen für uns erwirbt, hilfe-

mir mit seinem Red. Bis auf 2900 Mk habe  
sich unser Händchen fertig abgesetzt. Nun können  
wir ruhig wohnen bleiben. Vielleicht mietet  
ein Oberleutnant des Reiterregiments die  
beiden Zimmer & stellen wir dann unter Reichs-  
wehrschutz was in dieser Gegend manchmal  
sehr nützlich sein wird. Radenbrüder, giebt es  
hier oben genug! Vor 8 Tagen stiegen 3 Kerle über  
unser Gartentor & holten sich die Schweinitz-  
pen, erwischten aber in der Dunkelheit nur  
wenig & wurden denn von unserem Nachbarn  
betrachtet. Sie waren alle betrunken!

Von unserem Frif- erhielten wir den 1<sup>ten</sup> Brief.

Ob er eine Junge, er soll so niedergeschlagen  
sein! aber er hat liebe Freunde, die ihm  
Austen & die alle so lieb über ihn schreiben.

Er schickte mir sofort 50 Soller - doch nichts?

Für die Pfungen geben Sie mir was

Sie wollen, sie trist ja gest. entwertet.

Hierbei haben mir ihre Auslagen noch nicht mitgeteilt; ich schreibe heute noch eine Postkarte. Meine Ausgaben sind minimal, Kisten & Papier hatte ich vorrätig & die 2 Abtats. Briefe betragen 15 Mk!

Sie sollen nicht denken, dass ich Ihnen die Pflanzeln schickte um Geld daraus zu machen, nein. Sie sollten sie haben, weil Sie bei Ihnen am richtigen Platz sind & Sie am ordentlich. Mann erinnern werden.. Also, Sie brauchen keine so große "Remissen" zu machen - Sie machen's wie es Ihnen recht dünkt..

Haus hoffen wir, dass Sie sich - trotz Sulla. Lion & Revolution entschliessen, den Sozialismus in Deutschland zu verbannen. Keine lässt Ihnen sagen, dass Sie Ihnen sehr gerne den Ausstellungsfriede will damit Sie keine "kostbare" Köchin zu engagieren brauchen. Sie das spirit. größte Geschenk!!

Wenn es unsere Mittel erlauben - (was fraglich ist) <sup>29/5/31.</sup>  
 wollen wir im Juli oder August auf 2 Wochen in  
 irgend einen hübschen entzigen Gebirgswinkel.  
 Nach 6 Wochen Standortlagerung wird denn die  
 Luftveränderung nötig werden. Was mich betrefft  
 nun - ich habe mit dem Leben abgeschlossen. Mich  
 öffnet nur noch die große Liebe meiner Kinder.  
 Mein Hegeunschuld wäre, <sup>für</sup> denn recht bald  
 einen lieben Lebensgefährten zu finden, der Tochter  
 Hans & Gustav übernimmt. Das Haus mit Möbel  
 etc soll unschliesslich ihr gehören.

Die Bücher & Werke erwerben Sie - ich flüchte  
 wie finden schon einen Ausweg. Ihnen wenigstens  
 die Bücher zu verkaufen. Für's Werke findet  
 sich schon ein Käufer in U. S. A. Sie vereinigen  
 sich sonst - & was wollen Sie jetzt-dennit machen?  
 In Spanien scheint es ziemlich bunt zugehen.  
 Schade, dass jetzt die Geschäftslage so trost-  
 los ist. übrigens. Herr Teichmann Senior  
 ist ein lieber alter Herr, er schrieb mir vor  
 ein paar Tagen wegen der Linienvermietung  
 einen sehr reizenden Brief. Er möchte uns  
 herüber - beehren...

Nächste Woche pflanzten wir das liebe Gras denkwürdig  
 auf dem Steiffriedhof mit in die grünen Pflanzungen.  
 Wir hegen täglich unsere schönsten Blumen  
 auf's Grab. morgen die ersten Rosen vom Haus  
 + der Pergola. Unser Gemüthe ist eine Recht. alles  
 so süß - ach wie hätte mein geliebter Mann  
 sich gepent! Wir hegen + pflanzten jedes Pflänzchen  
 alles erinnert an ihn. des Heu bricht mir fast  
entzwei wenn ich die Pflanzungen anschau.

Doch nun genug. sonst fallen zu viele Tränen  
 auf's Papier.

Mit herzgl. Grüßen

Ihre ergebenste

E. Beyer